

Irak: USA machen Druck wegen Iran

Bagdad. Die Regierung von US-Präsident Donald Trump hat Druck ausgeübt, damit der Irak die kurdischen Ölexporte wiederaufnimmt. Dies berichtete *Reuters* am Freitag unter Berufung auf verschiedene Quellen in Bagdad, Washington und Erbil. Der irakische Ölminister hatte am Montag überraschend angekündigt, dass die Exporte aus der Autonomen Region Kurdistan im Irak in der kommenden Woche wiederaufgenommen würden. Dies markiert das Ende eines fast zweijährigen Streits, der dazu führte, dass mehr als 300.000 Barrel kurdischen Öls pro Tag nur über die Türkei auf den Weltmarkt flossen. Eine Wiederaufnahme der Exporte aus der Region Kurdistan würde dazu beitragen, einen möglichen Rückgang der iranischen Ölexporte auszugleichen, so die Überlegungen in Washington. Trump versucht, die iranischen Ölausfuhren im Rahmen seiner »Maximaldruck«-Kampagne gegen Teheran zu unterbinden und das Land von der Weltwirtschaft zu isolieren. Der US-Präsident will dem Bericht zufolge außerdem, dass der irakische Premierminister Mohammed Shia Al-Sudani die wirtschaftlichen und militärischen Beziehungen zum Iran abbricht. Die irakische Ankündigung über die Wiederaufnahme der Exporte sei übereilt und ließ Einzelheiten darüber vermissen, wie technische Probleme vor der Wiederaufnahme der Ausfuhren gelöst werden könnten, zitierte *Reuters* vier der acht Quellen. (Reuters/dpa)

<https://www.jungewelt.de/artikel/494553.irak-usa-machen-druck-wegen-iran.html>